

Schwarzwälder Bote Kreisnachrichten Enziäler Stuttgarter Zeitung Pforzheimer Zeitung bw.Woche, Staatsanz. Nagold-Altensteiger Woche Calw Journal

Kulinarischer Spaziergang lockt

Bei Einweihung des Lehrpfads gibt es an jeder Station Attraktionen / Breite Unterstützung

Von Martina Zieglerwalner

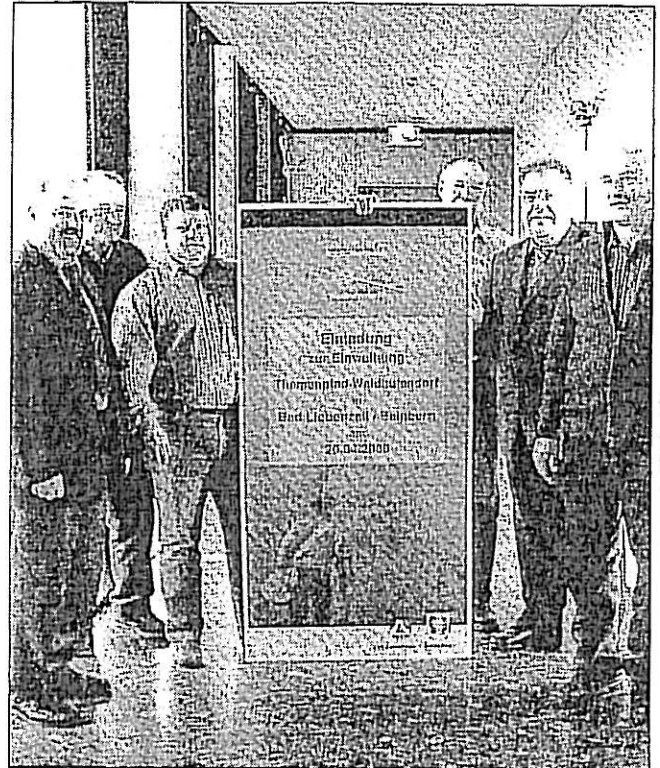
Bad Liebenzell-Beinberg. Was entstehen kann, wenn ein ganzes Dorf an einem Strang zieht, zeigt sich in Beinberg: Nach mehr als zwei Jahren an Planung- und Bauarbeiten steht am Samstag, 19. April und Sonntag, 20. April, die Einweihung des Themenpfads Waldhufendorf an. Die Stationen führen weit zurück in die Zeit, als die ersten Siedler in das neue Land aufbrachen.

Groß war denn auch das Lob von Bürgermeister Volker Bäuerle, was da in den vergangenen Monaten in dem best erhaltenen Waldhufendorf entstanden ist. Zu spüren sei, mit wieviel Herzblut Fritz Kusterer und Bettina Melter von der »werkgruppe gruen« das Projekt realisierten. Aber auch der Förderverein Beinberg um den Vorsitzenden Dieter Schnürle habe sich mit unzähligen Arbeitsstunden eingebracht und pflege den Lehrpfad weiterhin. Dank dieses Engagements sei es möglich, den Kostenrahmen von 100 000 Euro einzuhalten, betonte Bäuerle. Die Hälfte der Ausgaben trage die LEADER+ Aktionsgruppe Nordschwarzwald. Sicher ist sich Bäuerle, dass sich diese Investition lohnt. »Der Themenpfad ist eine tolle Idee, die Geschichte der Siedlungsform darzustellen.«

Denn bis heute präge sie nicht nur das Landschaftsbild, sondern auch ihre Einwohner. Das Versprechen von Freiheit und Unabhängigkeit hatte ihre Vorfahren in ein neues Land gelockt, die gleichen Startvoraussetzungen für alle war durch die vergleichbare Größe ihrer Flächen, nämlich der Waldhufen, gewährleistet, erläutert Kusterer.

In diese mittelalterliche Welt entführt der Lehrpfad die Spaziergänger, der nicht mit Fakten überladen ist, sondern eher auf Erlebnisse setzt. Gerade auch für Kinder gibt es immer wieder Anregungen, die Geschichte auf spielerische Art zu erfahren. Und das Besondere ist, dass sich auch Blinde auf den Weg in die Vergangenheit machen können: Audiobegleiter erklären die Strecke und Stationen, zudem sind Modelle aufgestellt, um die Landschaft und ihre charakteristischen Merkmale zu ertasten. Die Prägung des Flyers zeigt die Struktur des Dorfes auf. Und wer nach einem Rundgang auf der leicht begehbaren Strecke mal erleben will, wie beschwerlich der Weg ins Tal und wieder zurück war, der kann die freigelegten alten Kirchpfade erkunden.

Auf einen ersten Ausflug in längst vergangene Zeiten nehmen die Beinberger ihre Besucher am Sonntag, 20. April, mit: Nach einem Gottesdienst ab 9.15 Uhr in der Friedenskirche locken zahlreiche Attraktionen entlang der zwölf Stationen. Da gibt es Demonstrationen alter Handwerkskunst,



Freuen sich auf das Einweihungsfest (von links): Werner Komenda, Dieter Schnürle, Rainer Becht, Fritz Kusterer, Bürgermeister Volker Bäuerle und Ortsvorsteher Rainer Pfrommer. Foto: Zieglerwalner

aber auch kulinarische Köstlichkeiten. »Die Gäste können sich ihr Menü erlaufen«, schmunzelt Bäuerle.

Stolz ist da Ortsvorsteher Rainer Pfrommer nicht nur auf den gelungenen Waldhufenpfad und das abwechslungsreiche Programm, dass die Beinberger vorbereitet haben, sondern auch auf das Engagement zahlreicher Bürger. »Die Zu-

sammenarbeit in der Dorfgemeinschaft ist vorbildlich, jeder bringt sich ein«, freut sich auch Schnürle über die breite Unterstützung. Für den Förderverein ist das Projekt übrigens längst nicht abgeschlossen: Ziel sei es, weitere historische Pfade auf den Spuren der Vorfahren zu integrieren, um mit einfachen Mitteln Attraktionen zu schaffen.